

Wir reden miteinander...

... über den Krieg

- Jugendliche -



Drei Grundsätze:

1. alle gestellten Fragen beantworten – und nur diese und immer abhängig vom Wissenstand des Kindes
2. offen über die Ereignisse sprechen - nichts beschönigen, auf grausame Details oder schillernde Ausführungen verzichten
3. sachlich bleiben und dennoch Gefühle nicht abwehren

Jugendliche haben bereits die „magische Welt“ verlassen, nehmen die gesellschaftlichen Geschehnisse wahr bzw. werden in Ihrer Lebenswelt ebenso schnell wie die Erwachsenen damit konfrontiert. Deshalb aktiv das Gespräch suchen und erfahren, wie die Jugendlichen die Situation einordnen, dabei Unterstützung anbieten.

Sprechen mit den Jugendlichen

- entspannte Situation nutzen zum Nachfragen / zum Gespräch einladen, nicht aufzwingen:
„Magst du darüber reden?“, „Wollen wir das zusammen einordnen, was wir da gerade erleben?“
- eigenes ‚Nicht-weiter-wissen‘ kann genauso Teil dessen sein:
„Ich mache mir Sorgen.“, „Ich bin selbst schockiert, überrascht, bestürzt.“, „Ich weiß nicht wie es weitergeht.“
- Jugendliche haben häufig ihre ganz eigene Sicht auf die Dinge, die auch uns helfen, eingeschliffene Denkmuster zu verlassen.
- Jugendliche konsumieren schon aufmerksamer als Jüngere die Medien – das Gespräch über das Gelesene, Gehörte, Gesehene suchen.
- Jugendliche brauchen Orientierung und Sicherheit (generelle Sicherheit zum Thema nur für den Moment)
- gemeinsam politische Einordnung ermöglichen ... Medienmanipulation

Tipps für Gespräche

- Aufgreifen, was von den Jugendlichen kommt.
- Die Jugendlichen inhaltlich dort abholen, wo sie aktuell stehen.
- Als Erwachsene viele Rückfragen stellen.
- Sorgen und Ängste wahrnehmen, anerkennen und besprechen.
- Fragen ernst nehmen und versuchen zu beantworten.
- Entsprechend offen über Ereignisse sprechen.
- Informationsart und –menge an das Alter / die Entwicklung anpassen.
- Sachlich aber ohne Gefühle auszublenden.

Was hast du über den Konflikt gehört?

Was würdest du gerne besprechen?

Was beschäftigt dich aktuell?

Magst du darüber reden?

Wollen wir das zusammen einordnen, was wir gerade erleben?

Was bringt dich auf die Frage?

Was / Welche Bilder hast du gesehen?

Was glaubst du, dass dieses Wort bedeutet?

Hast du Sorgen? Welche?

Hast du aktuell Angst?

Welche Fragen hast du?

Wie geht es dir mit diesen Neuigkeiten?

Was wünschst du dir?



Tipps für Gespräche mit den Jüngeren

... Kann länger dauern, bis es wieder gut ist
...

... Krieg in einem Land, das nicht so weit weg von uns ist, aber noch weit genug, so dass wir in Sicherheit sind.

... Politiker / Soldaten bereiten sich vor, mögliche Schutzräume ...

... streiten sich, sind sehr wütend, so dass sie gar nicht mehr richtig sprechen können und sich deshalb hauen und einander die Sachen kaputt machen ...

... Andere müssen dabei helfen, schaffen das allein nicht ...

... wen könnten wir um Hilfe fragen? ...

altersgerechte Vergleiche - Streit ums Spielzeug, Sitzplatz, den blauen Becher, Spielpartner
...

Aktiv werden mit den Jugendlichen

Kerze anzünden

Spendenaktionen

Demos besuchen

zeichnen

* sich engagieren
* Teilnahme an sozialen Projekten
* kreativ sein

malen

schreiben

Blumen niederlegen

Musik machen

...



Die eigenen Ängste

... ist ok, Angst zu haben.

... ist ok, unsicher zu sein.

... ist ok, nicht genug Wissen um die Situation zu haben.

* Wie kann ich mit den Ereignissen umgehen?

Wo beziehe ich meine Informationen her?

Welche Kanäle meide ich?

* Kinder dürfen merken, dass auch Erwachsene unsicher sind und Angst haben – zugleich sollten sie dabei die Erfahrung machen, dass man sich den Sorgen, Ängsten stellen kann und ihnen nicht hilflos ausgeliefert ist.

* Nicht ok ist es, wenn Hass entsteht – auf „die Russen“, denn so wie die Außenministerin sagt:
„ ... viele Russen werden sich für den Angriff auf die Ukraine schämen.“

* Fokus selber auch immer wieder auf andere und auch die schönen Dinge des Lebens richten.

